

ich nicht zu erörtern. Vielleicht könnten uns Insektenkenner darüber Auskunft geben.

So kann auch ein trauriges Ereignis in der Vogelwelt allerhand Rätsel aufgeben und Lösungsmöglichkeiten aufweisen, die zu suchen und zu finden uns nur durch Beobachtung gelingen kann.

## Ferientage auf Texel.

Von *Julie Schinz*, Zürich.

(Schluss.)

In den kleinen Gärten von de Burg hielten Amseln und Singdrosseln, *Turdus musicus* L. jeden Morgen kurz nach 5 Uhr ein herrliches Frühkonzert ab, in das erst viel später eine Kohlmeise, *Parus major* einstimmte.

In der Nähe einer Farm an Weg zwischen den Dörfern Waal und Oosterend befindet sich ein kleines, damals noch vollständig kahles Laubwäldchen, in dem sich am Boden ca. 20 Rotdrosseln, *Turdus iliacus* (L.) mit einigen Singdrosseln tummelten. Ein Zaunkönig, *Troglodytes parvulus* (L.) sang im Gestrüpp trotz des kalten, sonnenlosen Wetters tapfer sein Liedchen. Spatzen, *Passer domesticus* (L.), fehlten auf keinem Gehöft. Sogar auf einem Rettungsboot in Koog an der Westküste waren sie zu finden. Nur ein einziges Mal hörten wir einen Grünfink, *Ligurinus chloris* (L.) singen auf dem Friedhofe von de Burg. Jede Farm hatte ihr Pärchen Austernfischer, wir trafen sie ebenso zahlreich auf der Fahrstrasse, auf den Dämmen, wie im Hof bei Schafen und Hühnern. Beinahe jede Wiese hatte zwei oder drei Paare. Unausgesetzt flogen kleine Trüpplein über den Weg, oder ihrer zwei kauerten geduckt an Boden, wie wenn sie Eile hätten mit Brüten. Schwarzschwänzige Uferschnepfen waren in den Schutzgebieten am zahlreichsten, hin und wieder trafen wir sie aber auch in der Nähe der Haustiere einer Farm. Ungemein lieblich und erfreulich war die grosse Zahl Gambettwasserläufer, wohin man immer blicken mochte, überall waren sie zu finden.

Die Krähe, die in Holland den ganzen Winter hindurch überall zu sehen ist, ist die Nebelkrähe, *Corvus cornix* (L.). Gar gross war die Zahl, die Ende April noch auf Texel sich aufhielt. In den Dünen bei Koog fanden wir sehr viele Nebelkrähen-Gewölle an einem ihrer Ruheplätze. Sie enthielten vor allem Muschelstücke und Krabben. Nicht ganz so allgemein verbreitet schien die Rabenkrähe, *Corvus corone* (L.). Saatkrahen, *Corvus frugilegus* (L.) flogen in den Dünen über uns weg, sie schienen sehr selten zu sein. Dohlen, *Colaeus monedula* (L.) und Elstern, *Pica caudata* (L.) begegneten uns hie und da ganz vereinzelt. Auf grosse Entfernung hin waren die Silbermöwe, *Larus argentatus* (Gm.) und die viel seltenere Sturmöwe, *Larus canus* (L.) sehr schwer zu unterscheiden. Lachmöwen, *Larus ridibundus* (L.) waren auch ausserhalb der geschützten Gebiete sehr zahlreich. Eichelhäher, *Garrulus glandarius* (L.), Nusshäher, *Nucifraga caryocatactes*

(L.), Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis* (L.) — die letztern in Prins-Hendrik-Polder — seien Durchzügler im Herbst. Seidenschwänze, *Bombycilla garrulus* (L.) seien im Herbst 1921 in grosser Zahl in der Burg gesehen worden.

Damit beschliesse ich diese bescheidenen Schilderungen. Wohl verstanden, sie wollen und können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, dazu war mein einmaliger Aufenthalt viel, viel zu kurz. Sie haben ihren Zweck erfüllt, wenn es ihnen gelingen sollte, im Leser einen farbigen Abglanz des Lebens zu wecken.

Die angefügte, alte und nicht sehr zuverlässige gewesene Liste, der auf Texel brütenden Vogelarten, wurde mir für meine Zwecke in sehr verdankenswerter Weise von unserm berühmten Landsmann, dem erfolgreichen Erforscher der Negerrepublik Liberia, Dr. J. BÜTTIKOFER, Direktor des Zoologischen Gartens in Rotterdam und Präsident der Holländischen Ornithologischen Gesellschaft und der Holländischen Gesellschaft für Vogelschutz, kritisch gesichtet. Sie entbehrt nach dieser Sichtung von kompetentester Seite nicht eines wissenschaftlichen Interesses.

So ist es mir denn eine angenehme Pflicht, Herrn Direktor Dr. J. BÜTTIKOFER auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und demselben Gefühle Ausdruck zu verleihen gegenüber Herrn JAC. P. THJSSE, der gewissermassen die Seele der niederländischen Vogel- und Naturschutzbestrebungen überhaupt ist und dem ich in der Hauptsache das Literaturverzeichnis verdanke, ferner Herrn A. BURDET in Overveen bei Haarlem, sowie der gastfreundlichen, lieben Familie Dr. W. E. DE MOLL in Amsterdam und last but not least — für zahlreiche Anregungen von meinem l. Vater.

## A n h a n g.

### I. Revidierte Liste der auf Texel brütenden Vögel.

<i>Colaeus monedula</i>	Dohle	selten.
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	allgemein.
<i>Pica caudata</i>	Elster	allgemein.
<i>Oriolus galbula</i>	Pirol	ziemlich selten.
<i>Lanius collurio</i>	Rotrückiger Würger	allgemein.
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	häufig.
<i>Ligurinus chloris</i>	Grünfink	nicht zahlreich.
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	nicht zahlreich.
<i>Acanthis cannabina</i>	Bluthänfling	sehr häufig.
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	sehr häufig.
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	nicht häufig.
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	häufig.
<i>Alauda arvensis</i>	Felderche	sehr häufig.
<i>Galerita cristata</i>	Haubenlerche	zweifelhaft.
<i>Motacilla alba</i>	Weisse Bachstelze	nicht häufig.
<i>Budytes flavus</i>	Schafstelze	häufig.
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	selten.
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	sehr häufig.
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	zweifelhaft.
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	selten.
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	nicht allgemein.
<i>Troglodytes parvulus</i>	Zaunkönig	nicht allgemein.
<i>Sylvia cinerea</i>	Dorngrasmücke	häufig.
<i>Sylvia curruca</i>	Zaungrasmücke	ziemlich selten.

<i>Sylvia hortensis</i>	Gartengrasmücke	allgemein.
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	nicht häufig.
<i>Hypolais icterina</i>	Gartenspötter	zahlreich.
<i>Acrocephalus streperus</i>	Teichrohrsänger	allgemein.
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	allgemein.
<i>Locustella naevia</i>	Heuschreckensänger	—
<i>Turdus merula</i>	Amsel	nicht häufig.
<i>Turdus musicus</i>	Singdrossel	nicht häufig.
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	nicht häufig.
<i>Ruticilla phoeniceus</i>	Gartenrotschwanz	selten.
<i>Saxicola oenanthe</i>	Grauer Steinschmätzer	häufig.
<i>Pratincola rubicola</i>	Schwarzk. Wiesenschmätz.	—
<i>Pratincola rubetra</i>	Braunkl. Wiesenschmätz.	häufig.
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	zahlreich.
<i>Chelidon urtica</i>	Mehlschwalbe	weniger zahlreich.
<i>Clivicola riparia</i>	Uferschwalbe	allgemein.
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	zahlreich.
<i>Cypselus apus</i>	Mauersegler	nicht selten.
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	—
<i>Asio accipitrinus</i>	Sumpfohreule	nicht selten.
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	—
<i>Circus aeruginosus</i>	Sumpfwiehe	selten.
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	—
<i>Cerchneis tinnunculus</i>	Turmfalk	allgemein.
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	häufig.
<i>Turtur auritus</i>	Turteltaube	häufig.
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	—
<i>Coturnix communis</i>	Wachtel	selten.
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoranscharbe	nicht mehr Brutvogel.
<i>Ardea cinerea</i>	Grauer Reiher	selten.
<i>Ciconia alba</i>	Weisser Storch	nicht mehr brüt. seit 1892.
<i>Platalea leucorodia</i>	Weisser Löffler	selten.
<i>Crex pratensis</i>	Wachtelkönig	nicht selten.
<i>Gallinula chloropus</i>	Gemeines Teichhuhn	allgemein.
<i>Haema atra</i>	Blässhuhn	allgemein.
<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer	allgemein.
<i>Vanellus cristatus</i>	Kiebitz	allgemein.
<i>Aegialites hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	ziemlich selten.
<i>Aegialites alexandrina</i>	Seeregenpfeifer	sehr häufig.
<i>Recurvirostra avocetta</i>	Avosettsäbler	zahlreich, üb. 200 Paare.
<i>Gallinago media</i>	Bekassine	ziemlich selten.
<i>Machetes pugnax</i>	Kampfschnepfe	allgemein.
<i>Totanus calidris</i>	Gambettwasserläufer	allgemein.
<i>Limosa melanura</i>	Schwarzschw. Uferschnepfe	allgemein.
<i>Numenius arquatus</i>	Grosser Brachvogel	allgemein.
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	Kolonie von 100 Paaren.
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	sehr zahlreich.
<i>Larus caeus</i>	Sturmmöwe	—
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe	sehr zahlreich.
<i>Sterna macrura</i>	Küstenseeschwalbe	nicht häufig.
<i>Sterna minuta</i>	Zwergseeschwalbe	nicht allgemein.
<i>Sterna cantinaca</i>	Brandseeschwalbe	zieml. selt., höchstens 40 P.
<i>Hydrochelidon nigra</i>	Schwarze Seeschwalbe	selten.
<i>Tadorna cornuta</i>	Brandente	nicht häufig.
<i>Spatula clypeata</i>	Löffelente	nicht selten.
<i>Anas boschas</i>	Stockente	häufig.
<i>Dafila acuta</i>	Spießente	selten.
<i>Querquedula circia</i>	Knäckente	allgemein.
<i>Nettion crecca</i>	Krickente	—
<i>Colymbus fluviatilis</i>	Zwergsteissfuss	nicht selten.